

Eigenständigkeitserklärung inkl. Dokumentation des KI-Einsatzes

(für Masterarbeiten, Seminararbeiten, Projektberichte, usw.) Adaptiert nach dem Vorbild des Historischen Seminars der LMU München (Stand 06.07.2026, Sebastian Kubon) <https://www.geschichte.uni-muenchen.de/download/ki/eigenstaendigkeitserklaerung.pdf>

Eigenständigkeitserklärung

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt habe und dass die elektronische Fassung und die Druckfassung der Arbeit identisch sind. Alle Passagen und Sätze dieser Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, habe ich als Entlehnung gekennzeichnet. Dies gilt gleichermaßen für gedruckte Quellen wie für Quellen aus dem Internet. Ich versichere weiterhin, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch in keinem anderen Seminar oder Studiengang als Prüfungsleistung vorgelegt worden ist. Mir ist bekannt, dass Zuwiderhandlungen gegen diese Erklärung eine Benotung mit der Note „nicht ausreichend“ sowie das Nichterteilen des angestrebten Leistungsnachweises zur Folge haben. Die hier folgende Dokumentation meines Einsatzes von KI ist Bestandteil dieser Eigenständigkeitserklärung.“

Dokumentation des Einsatzes von KI (vgl. hierzu Leitfaden zum Umgang mit KI im Institut für Interkulturelle Kommunikation):

(bitte ankreuzen und ggf. ausfüllen)

☐ Bei dieser Arbeit wurde KEINERLEI generative KI genutzt.

☐ Bei dieser Arbeit wurde generative KI im Rahmen der Grundprinzipien und des Orientierungsrasters des Instituts eingesetzt.

Ich bestätige, dass ich generative KI beim Verfassen der vorliegenden Arbeit eingesetzt habe, nachdem ich mir hinreichendes Wissen zum möglichen Thema und zur möglichen Fragestellung angeeignet sowie substanzielle eigene Gedanken erarbeitet habe, um die Ergebnisse des KI-Einsatzes kritisch evaluieren sowie nachhaltig be-, über- und verarbeiten zu können. Ich bin mir bewusst, dass die Verantwortung für jede Nutzung – auch für als „eigenverantwortlich“ eingestufte Arbeitsschritte gemäß Orientierungsraster – bei mir liegt und im Zweifelsfall begründet werden können muss.

Folgende Tools mit Versionsnummer wurden verwendet bei bzw. für:

Themenfindung und Fragestellung: _____

Literatur- und Theorierecherche: _____

Erschließung und Analyse von Quellen/Literatur/Theorie: _____

Strukturierung des Textes: _____

Schreibprozess: _____

Formale Überarbeitung (Orthographie, Grammatik, Zitationsstil): _____

Erstellung von Bildern, Schaubildern, Diagrammen, Folien: _____

☐ Weitergehender, insbesondere umfangreicherer oder experimenteller Einsatz von KI.

Ein solcher Einsatz liegt in eigener Verantwortung. Er ist auf einem Extrablatt kurz zu beschreiben und/oder im Methodenkapitel der Arbeit selbst zu reflektieren – so, dass die Eigenständigkeit im Zweifelsfall (z. B. Prüfungsgespräch) plausibel gemacht werden kann. Eine Vorab-Genehmigung ist nicht erforderlich; die Begründungspflicht liegt bei Ihnen.

Datum & Unterschrift:

Zur Frage, wie „eigenständig“ im Rahmen der Einsatzmöglichkeiten generativer KI definiert wird, siehe die geltenden Grundprinzipien und das Orientierungsraster des Instituts.

Dieses Dokument ist ein Orientierungsraster und kein rechtsverbindlicher Regelkatalog; die Grenzen bleiben in weiten Teilen Graubereich. Es wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Leitfaden zum Umgang mit KI im Institut für Interkulturelle Kommunikation

Adaptiert unter Zuhilfenahme von KI nach dem Vorbild des Historischen Seminars der LMU München (10 Gebote + Orientierungsraster, Stand 06.07.2026, Sebastian Kubon) https://www.geschichte.uni-muenchen.de/download/ki/10gebote_ki_20260717.pdf und https://www.geschichte.uni-muenchen.de/formulare/formulare_studi/index.html

Teil I: Grundprinzipien

1. Erst der eigene Kopf, dann die KI.

Sinnvolle KI-Nutzung ersetzt nicht die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema – sie setzt sie voraus. Die Maschine ist nur so gut wie die theoretischen Leitfragen, die Sie ihr stellen.

2. Die Lektüre bleibt Ihre Kernkompetenz.

Fachliteratur und Primärtexte müssen Sie selbst lesen und durchdringen. KI kann beim Erschließen unterstützen, aber das Verstehen von Begriffen, Positionen und deren Kontroversen findet nicht im Chatfenster statt.

3. Tiefe statt Abkürzung.

Nutzen Sie KI, um eigene Gedankengänge herauszufordern, zu strukturieren, weiterzuentwickeln – nicht, um sich die inhaltliche Arbeit zu ersparen. Kritisches Denken lässt sich nicht delegieren.

4. Nutzung freiwillig.

Es gibt keinen Zwang: Wer ohne KI-Tools arbeiten möchte, darf das uneingeschränkt.

5. Der Kern der Arbeit sind Ihre eigenen Gedanken.

Das Kriterium der Eigenständigkeit gilt uneingeschränkt. Gerade in der IKK, wo es oft um die eigene Positionierung zu kontroversen Konzepten geht (Kulturbegriff, Essentialismus vs. Konstruktivismus, Machtasymmetrien), muss Ihre eigene Reflexion das Ergebnis dominieren – nicht eine KI-generierte Pseudo-Ausgewogenheit.

6. Plausibel ist nicht gleich wahr.

KI klingt oft überzeugend, liegt aber gern daneben – oder reproduziert unreflektiert dominante, meist „westlich“-akademisch geprägte Perspektiven. Prüfen Sie jeden Output kritisch, gerade auf blinde Flecken und stillschweigende Normierungen. Copy & Paste reicht nicht; KI-Impulse müssen tiefgreifend überarbeitet und eigenständig in Ihre Argumentation integriert werden.

7. Sie tragen die volle Verantwortung.

Am Ende steht Ihr Name auf der Arbeit. Sie bürgen für die Richtigkeit jedes Belegs, jedes Zitats und die Schlüssigkeit jedes Arguments.

8. Am Ende zählt nur die Qualität.

Bewertet wird das fertige Produkt. Ob eine Schwäche an mangelndem Fachwissen liegt oder an fehlerhaftem KI-Einsatz, spielt keine Rolle.

9. Transparenz ist oberstes Gebot.

Dokumentieren Sie den KI-Einsatz ehrlich (z. B. im Methodenteil / der Eigenständigkeitserklärung). Bei Unsicherheit: sprechen Sie die Lehrperson an.

10. Die Wissenschaftsethik gilt uneingeschränkt.

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis lösen sich durch Algorithmen nicht auf. Wer sich wissenschaftsethisch korrekt verhält, muss auch im Zeitalter generativer KI keine Sorge vor Täuschungs- oder Plagiatsvorwürfen haben.

Teil II: Orientierungsraster nach Arbeitsschritten

Grundprinzip: Die Zulässigkeit eines Arbeitsschritts hängt nicht von einer Vorab-Erlaubnis der Lehrperson ab, sondern davon, ob Sie im Zweifelsfall (Eigenständigkeitserklärung, Prüfungsgespräch) begründen können, dass die KI-Nutzung Ihre eigene Durchdringung des Themas unterstützt, nicht ersetzt hat. Die Verantwortung für diese Einschätzung liegt bei Ihnen.

Arbeitsschritt	Grundlegende Inspiration (unproblematisch)	Eigenverantwortlich – begründungspflichtig	Unzulässig
Themenfindung & Fragestellung	Mögliche Themen/Debatten vorschlagen lassen	Eigene Fragestellung dialogisch prüfen, schärfen, verfeinern lassen	Vorgeschlagene Fragestellung übernehmen ohne eigene Durchdringung / Kenntlichmachung
Literatur- & Theorierecherche	Suchbegriffe, Autor:innen-Cluster vorschlagen lassen	Literaturliste/-review als Vorarbeit erstellen lassen — IMMER auf Halluzinationen prüfen (Titel, Seitenangaben, DOIs)	Literaturangaben ungeprüft übernehmen; halluzinierte Quellen einfügen
Theorie- & Konzeptanalyse	Begriffe/Positionen thematisch zusammenstellen lassen	Paraphrasen, Exzerpte, Analysehilfe nutzen — vorausgesetzt gründliche eigene Lektüre und nachhaltige Weiterverarbeitung	Analyse durchführen lassen und Ergebnis unreflektiert als eigene Leistung ausgeben
Gliederung / Struktur	Eigene Strukturideen prüfen, dialogisch verfeinern lassen	Strukturvorschlag nutzen, sofern substantziell weiterverarbeitet und begründbar	Struktur übernehmen ohne eigene Bearbeitung / Begründungsfähigkeit
Schreibprozess	Einzelformulierungen zu eigenen Gedanken vorschlagen lassen	Textteile nutzen unter gründlicher Prüfung und Ein-/Verarbeitung in eigene Argumentation (Copy & Paste zählt nicht als Verarbeitung)	Generierte Texte unbearbeitet als eigene Leistung übernehmen
Formale Überarbeitung	Rechtschreibung, Grammatik, Zitationsstil, Formatierung	Stilistische Überarbeitung, Kürzungen/Ergänzungen mit sorgfältiger Prüfung	Ergänzungen/Stiländerungen unreflektiert übernehmen
Folien & Visualisierungen	Layout-/Struktur-Ideen für Vortragsfolien	Folientext auf Basis eigener Daten/Argumente erstellen lassen, mit Prüfung; auch weitreichendere Foliengenerierung, wenn eigene Substanz erkennbar Grundlage bleibt	Folien ohne eigene inhaltliche Grundlage generieren und als eigene Leistung ausgeben
Kultur- & machtkritische Fragestellungen (IKK-spezifisch)	—	KI-Output aktiv auf implizite Normierungen prüfen: Werden hegemoniale/anglo-amerikanisch geprägte Positionen unreflektiert als „neutral“ reproduziert? Fehlende Gegenperspektiven ergänzen	Kulturvergleichende Aussagen übernehmen, ohne eigene Positionierung und mögliche blinde Flecken der KI zu reflektieren

Faustregel zur Selbsteinschätzung

Wenn Sie glauben, KI-Output unbearbeitet übernehmen zu können, weil er plausibel erscheint, wissen Sie noch nicht genug über das Thema.

Verantwortungsklausel

Die Einordnung eines Arbeitsschritts in „eigenverantwortlich“ statt „unzulässig“ liegt bei Ihnen. Im Zweifelsfall gilt: Können Sie zu jedem KI-unterstützten Schritt erklären, warum und wie er Ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema nicht ersetzt, sondern vertieft hat? Wenn nicht, war die Nutzung an dieser Stelle unzulässig – unabhängig davon, ob dies im Nachhinein nachweisbar ist.